

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Brunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grimo bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Lumbach, Sogen, Mohorn, Riltig-Rotzschen, Rünzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspalte.

Trud und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger danksit.

No. 40.

Donnerstag, den 2. April 1903.

62. Jahrg.

Auf Blatt 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters, den **Vorschussverein zu Wilsdruff**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute verlaubar worden:

Herr Seimfabrikant **Julius Wilhelm Krippenkappel** in Wilsdruff ist als **Cassirer** gewählt worden.

Wilsdruff, den 31. März 1903.

**Königliches Amtsgericht.**

### Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm trifft, wie nunmehr festgestellt, an diesem Donnerstag gegen 2 Uhr Nachmittags an Bord der „Hohenzollern“ vor Kopenhagen ein. Die Skanonen der Kopenhagener Seebohrer und die Geschütze der im Hafen ankommenden Kriegsschiffe gehen bei der Ankunft des Kaisers Salutschüsse ab. König Christian IX. begiebt sich, begleitet von den Prinzen des dänischen Königshauses, auf die „Hohenzollern“ und heißt daselbst seinen hohen Gast willkommen. Alsdann geleitet der greise Dänenkönig den Kaiser an Land und weiter nach dem Residenzschlosse.

Im Befinden der Kaiserin ist erfreulicherweise eine verträgliche weitere Besserung eingetreten, daß die hohe Frau bereits am Montag an der gemeinsamen Frühstückstafel im Berliner Residenzschlosse wieder teilnehmen konnte. Vielleicht unterbleibt infolge dieses so zufriedensstellenden Befindens der Kaiserin deren geplante Ueberfiedelung aus dem Residenzschlosse nach dem Schlosse Bellevue.

Eine bemerkenswerthe Kundgebung des Kaisers wird der Staats-Ztg. berichtet. Für das in diesem Sommer in Hannover stattfindende deutsche Bundesfestspielchen war in Aussicht genommen, zur Bedienung der Scheiben Soldaten zu verwenden, ebenso zur Wartung, Pflege und Vorführung des Viehs gelegentlich der gleichfalls in Hannover stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung. Der Kaiser hat sich nun dahin geäußert, daß zu verträglichen privaten Veranstaltungen Soldaten keine Verwendung finden dürfen. — Ueber die Verwendung der dem Kaiser von der Baronin Cohn-Oppenheim vermachten 2 Mill. Mk. wird gemeldet, daß der Monarch den Betrag bereits unter viele verarmte Offiziers- und Beamtenfamilien verteilt habe. Das ist nach dem V. L. A. unzutreffend. Zunächst sei die Erbschaft noch nicht ausgeschüttet, weiter habe Se. Majestät die Absicht geäußert, nicht einzelnen Familien, sondern nicht gut dotierten Offiziersfamilien Zuwendungen zu machen.

Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Gisel Friedrich dürfen zur Stunde ihren Besuch in Ägypten beendigt und ihre Orientreise fortgesetzt haben. Guten Vornehmen nach werden die prinzipalen Brüder nach den Besuchen in Athen und Konstantinopel am 20. April in Rom ein, doch werden sie von dort noch vor der Ankunft des Kaisers wieder abreisen. Uebrigens wird in einer den „Münch. Neuest. Nachr.“ zugegangenen gemeinsamen Zuschrift zahlreicher Mitglieder der deutschen Kolonie in Kairo lebhaft Klage darüber geführt, daß sämtliche Gesuche der dortigen Vereine um Empfang seitens des Kronprinzen und des Prinzen Gisel Friedrich abgelehnt worden seien, mit der Begründung, die Prinzen reisten inkognito. Demgegenüber hebt die Zuschrift hervor, daß die beiden Prinzen in Uniform im Theater wie beim Ahebid gewesen seien, und betont, daß ein solches Verhalten nicht zur Hebung des Ansehens der Deutschen im Auslande diene. Offenlich äußert man sich von zuständiger Berliner Stelle zu dieser Bescherde.

Der Kronprinz von Sachsen hat sich von Neapel nach Sizilien weiterbegeben. Die hohe Politik hat auch bei der diesmaligen österlichen Erholungsreise des deutschen Reichskanzlers nach Italien ihre Rolle gespielt. Während seines kurzen Aufenthaltes in Neapel tauschte Graf Bülow mit dem merkwürdiger Weise zur gleichen Zeit daselbst weilenden italienischen Minister des Aeußeren Prinetti Besuche aus, die gewiß wohl nicht nur einen konventionellen Charakter getragen haben dürften.

Die neuen Gesandten Deutschlands und Englands in Caracas überreichten am Montag dem Präsidenten Castro ihre Beglaubigungsschreiben. Gouverneur Leutwein ist nach Beendigung seines

Urlaubs am Dienstag von Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt.

Der Unionsadmiral Dewey, der bekannte Schwäger, hatte sich jüngst wieder einmal abfällig über die deutsche Flotte unter Herausstreichung der amerikanischen Marine geäußert. Dafür ist Dewey aber vom Präsidenten Roosevelt persönlich gerüffelt worden und hat er hierbei seine für Deutschland verlegenden Äußerungen wohl oder übel wieder zurücknehmen müssen.

Die Lage in Agram ist noch immer eine bedrohliche. Am Montag Abend fanden daselbst wiederum Zusammenrottungen statt. Die gesamte Garnison wurde zur Absperrung der Straßen aufgeboten, nachdem dieselben zuvor von der Gendarmerie geräumt worden waren.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist die rechtzeitige Fertigstellung des Budgets infolge der Obstruktion der Kossuthpartei unmöglich geworden. Der Finanzminister Lulags suchte daher in einer besonderen Vorlage um Ertheilung der Indemnität auf vier Monate nach.

König Edward hat am Montag seine Reise nach Lissabon von Portsmouth aus angetreten. Am gleichen Tage reiste die Königin Alexandra von London über Calais nach Kopenhagen ab.

König Christian rettete vor einigen Tagen in Kopenhagen zwei Kinder vor der Gefahr des Ueberfahrenwerdens. Der Fürst zählt 85 Jahre, ist aber noch rüstiger als mancher Sechzigjähriger.

Zur Auswanderung aus Finland wird berichtet, daß eine Vereinigung seit langer Zeit in Amerika ansässiger angesehener Finnländer im Staate Michigan 300000 Aker Land angekauft hat, um darauf finnische Einwohner anzusiedeln, die ihre Heimath verlassen wollen, um der russischen Herrschaft zu entgehen.

In Griechenland demissionirte der Kriegsminister Oberst Lyubritsch, offenbar wegen der in der Frage der Heeresreform entstandenen Schwierigkeiten.

In Mazedonien ist eine Rebellenbande von den türkischen Truppen völlig aufgerieben worden, wie wenigstens die Pforte versichert; angeblich sollen in dieser Provinz nur noch zwei größere Insurgentenbanden vorhanden sein.

Die Nachrichten über die Lage in Marokko klingen immer ruher. Der Prätendent Bu Hamara ist bis 80 Kilometer von Melilla vorgeückt. Die Larunen im nördlichen Marokko gehen weiter. Die Mazuzalabulen, welche bislang noch zum Sultan hielten, sind jetzt größtentheils zum Prätendenten übergegangen. Ueberdies hat es im marokkanisch-algerischen Grenzgebiet ein für die Franzosen verlustreiches Gefecht gegeben. Eine französische Schützenpatrouille griff den Posten der Karelazuges an, wobei aber die Franzosen fünf Tote, darunter einen Unteroffizier, und viele Verwundete verloren.

Die Differenzen zwischen Salvador und Guatemala sind in einer Besprechung, welche die Präsidenten der beiden Republiken an Bord eines Schiffes mit einander hatten, beigelegt worden.

### Prinzessin Luise von Toskana.

Die Prinzessin Luise von Toskana soll sich bei guter Gesundheit befinden. Die Gerüchte von einer Frühgeburt, als Folge der seelischen Aufregungen der letzten Monate, sind vollkommen unbegründet. Der Niederkunft wird im Mai entgegensehen. Das zu erwartende Kind wird in seinen ersten Lebenstagen bei der Mutter verbleiben, dann aber an den sächsischen Hof ausgeliefert werden. Ein Kapuzinerpater aus Salzburg weilt gegenwärtig in Lindau, um der Prinzessin die Tröstungen und Stärkungen der Religion zu Theil werden zu lassen. Wiener Blätter beharren bei der Behauptung, daß der Kronprinz von Sachsen durch den bekannten Erlass des Königs Georg nicht nur vollkommen überrascht, sondern auch tief er-

schüttert worden ist. Der König habe seine strengen Worte über die Prinzessin jedoch mit Bedacht gewählt, um zu verhindern, daß je eine Annäherung zwischen ihr und ihrem Gemahl versucht werde.

Der Großherzog von Toskana suchte die Zustimmung des Kaisers Franz Josef zur Veröffentlichung einer Protestnote gegen den bekannten Erlass des Königs von Sachsen nach. Der Kaiser erklärte, das sei Privatfache, er werde sich in die Sache nicht einmischen. Der Großherzog verlieh seiner Tochter den Titel: Königliche Hoheit von Toskana.

Hierzu wird der „Chemn. Allg. Ztg.“ von angeblich gut unterrichteter Seite aus Wien noch gemeldet: In letzter Zeit hat zwischen den Höfen in Wien und Salzburg ein lebhafter Gedankenaustausch über die Angelegenheit der Prinzessin Luise von Toskana und das Manifest des Königs Georg stattgefunden. Trotz aller Dementis ist durch Nachrichten, die der toskanische Hof aus Lindau erhalten hat, bestätigt, daß die Prinzessin in der ersten Erregung über die herben Worte des Königs einen verzweifelten Schritt zu thun beabsichtigte und nur von ihrer Umgebung davon abgehalten worden ist. Ebenso steht fest, daß die ehemalige Kronprinzessin das Manifest mit der Darlegung ihrer Gründe beantworten wollte, wenn auch ihr juristischer Beistand ihr davon abrieth. Der Großherzog von Toskana ist entschlossen, Schritte zu thun, um eine Protestnote an den sächsischen Hof zu richten. Er legte Kaiser Franz Josef davon in Kenntniß, der die Antwort gab, daß er die Angelegenheit als Privatfache betrachte, auf die er keinen Einfluß ausüben wolle. Die künftige Stellung der ehemaligen Kronprinzessin ist nunmehr geregelt. Der Großherzog von Toskana verleiht seiner Tochter den Titel: „Königliche Hoheit von Toskana“. Kaiser Franz Josef wird diesen Titel anerkennen. Die Prinzessin soll als verwitwete Erzherzogin angesehen werden und wird auf einem, dem Großherzog von Toskana gehörenden, in Oesterreich gelegenen Schloß Wohnung nehmen.

### Kurze Chronik.

Papst Leo hat beschlossen, allen an seinem Jubiläumstage in Rom geborenen Kindern Pathe zu sein und ihnen ein Geldgeschenk zu machen. Während der Durchschnit der täglichen Geburten in Rom 25 ist, wurden am 3. März nicht weniger als 93 Neugeborene angemeldet, und der Papst erkannte sie alle als Patherkinder an.

Die Berliner Spiritisten sind trotz der Verurtheilung der Anna Kothe obenau. Sie haben zum Freitag eine große Versammlung einberufen und können sicher sein, wieder gewaltigen Zuspruch zu haben. Denn man glaubt gar nicht, wie viele Vertheidiger des „Blumenmediums“ es in der „Stadt der Intelligenz“ giebt.

Eine spanische Schatzgräberbande hat die Maderer Polizei abgefaßt. Die Bande besaß die Adressbücher der ganzen Welt und brandschakte die Länder nach deren geographischen Reihenfolge. Es fanden sich in Oesterreich, Ungarn, Deutschland und in der Schweiz hunderte von Betrugsgläubigen, die es sich einige Tausend kosten ließen, um in den Besitz eines Vermögens zu gelangen, das in Wirklichkeit nicht vorhanden war.

Italien wird augenblicklich von einer Bande von Taschendieben heimgesucht, deren Hauptziel nach der „Italie“ darin besteht, die Reisenden der Durchgangswagen an den großen Bahnhöfen dadurch zu plündern, daß vier oder fünf ihrer Mitglieder kurz vor der Abfahrt den engen Gang sperren. Während diese die Gelegenheit zu gewinnbringender Leibesdurchsuchung benutzen, treiben andere Genossen ihr Gewerbe in den leeren Abtheilungen, wo sie die Handtaschen prüfen.

Aus Rußland wird über neue Arbeiterunruhen gemeldet.